

Der Kreisel*

Franz Kafka

Ein Philosoph trieb sich immer dort herum, wo Kinder spielten. Und sah er einen Jungen, der einen Kreisel hatte, so lauerte er schon. Kaum war der Kreisel in Drehung, verfolgte ihn der Philosoph, um ihn zu fangen. Dass die Kinder lärmten und ihn von ihrem Spielzeug abzuhalten suchten, kümmerte ihn nicht, hatte er den Kreisel, solange er sich noch drehte, gefangen, war er glücklich, aber nur einen Augenblick, dann warf er ihn zu Boden und ging fort. Er glaubte nämlich, die Erkenntnis jeder Kleinigkeit, also zum Beispiel auch eines sich drehenden Kreisels genüge zur Erkenntnis des Allgemeinen. Darum beschäftigte er sich nicht mit den großen Problemen, das schien ihm unökonomisch, war die kleinste Kleinigkeit wirklich erkannt, dann war alles erkannt, deshalb beschäftigte er sich nur mit dem sich drehenden Kreisel. Und immer, wenn die Vorbereitungen zum Drehen des Kreisels gemacht wurden, hatte er Hoffnung, nun werde es gelingen, und drehte sich der Kreisel, wurde ihm im atemlosen Laufen nach ihm die Hoffnung zur Gewissheit, hielt er aber dann das dumme Holzstück in der Hand, wurde ihm übel und das Geschrei der Kinder, das er bisher nicht gehört hatte und das ihm jetzt plötzlich in die Ohren fuhr, jagte ihn fort, er taumelte wie ein Kreisel unter einer ungeschickten Peitsche.

(aus: Franz Kafka, Sämtliche Erzählungen, hg. v. Paul Raabe Frankfurt/M.: Fischer 1970, S.367)



Dieses Werk (Der Kreisel, von Franz Kafka), das durch [Gert Egle](#) gekennzeichnet wurde, unterliegt keinen bekannten urheberrechtlichen Beschränkungen.

Anmerkung:

*Der Kreisel ist um 1920 entstanden und wurde von Max Brod, dem Freund und Herausgeber der Werke Kafkas, nach dem Tode Kafkas mit diesem Titel versehen.

Biographische Autornotiz:

Franz Kafka: geboren 3.7.1883 in Prag, gestorben 3.6.1924 in Kierling bei Wien; Sohn eines wohlhabenden jüdischen Kaufmanns; 1901 - 1906 Studium der Germanistik und Jura in Prag; 1906 Promotion zum Dr. jur.; danach kurze Praktikantenzeit am Landesgericht Prag; 1908 - 1917 Angestellter einer Versicherungsgesellschaft, später einer Arbeiter-Unfall-Versicherung; 1914 zweimal verlobt und Verlöbnis wieder gelöst; erkrankt 1917 an Tuberkulose; 1920-22 unerfüllte Liebe zu Milena Jesenska; 1922 Aufgabe des Berufes aus gesundheitlichen Gründen; seit 1923 Zusammenleben mit Dora Dymant und freier Schriftsteller in Berlin und Wien; zuletzt im Sanatorium Kierling bei Wien, dort an Kehlkopftuberkulose gestorben; literarischer Nachlass wird posthum gegen seinen Willen von Max Brod veröffentlicht.

1

Arbeitsanregungen (Untersuchendes Erschließen literarischer Texte - Textinterpretation)

Interpretieren Sie den Text.

1. Untersuchen Sie im Zusammenhang Ihrer Interpretation die folgenden Fragen:
 - Worin besteht das Motiv des Philosophen, sich mit dem Kreisel zu beschäftigen?
 - Wie geht er dabei vor?
 - Warum spricht er am Ende von einem „dummen Holzstück“?
 - Wie verstehen Sie den letzten Satz?
2. Worin sehen Sie die Gesamtaussage des Textes und wie beurteilen Sie diese?

Weiterführende Informationen zur *Erzähltextanalyse*, *Textsorte Parabel* und *Parabelinterpretation* auf www.teachsam.de

- http://www.teachsam.de/deutsch/d_literatur/d_gat/d_epik/strukt/struk_begr.htm
- http://www.teachsam.de/deutsch/d_literatur/d_gat/d_epik/txtsor/epi_klein/para/par0.htm

